

Eine Prämie gegen den Schottergarten

REGION. Die Stadt Bottrop zahlt künftig für entsiegelte Flächen – und was tun die Städte im Kreis Recklinghausen?

Von Thomas Bartel

Keine Biene summt, keine Blume blüht, kein Vogel singt: Grau und trist sehen heute viele Vorgärten aus, ab und zu ragen vielleicht ein paar exotische Pflanzen zwischen den Steinen hervor. Gegen diese Steinwüsten wächst in vielen Städten der Region der Widerstand. Die Stadt Bottrop lockt jetzt sogar mit einer Prämie, um die Bürger zum Umdenken zu bewegen. Und was tun die Städte im Kreis Recklinghausen?

„Nein, Geld können wir nicht anbieten“, heißt es unisono aus den Stadtverwaltungen im Vest. „Aber wir haben das Thema auf dem Schirm.“ So liegen dem Rat der Stadt Recklinghausen zwei Fraktionsanträge von CDU und Bündnis 90/Die Grünen vor, die mehr Blühstreifen und Regeln für Schottergärten vorsehen. „Beschlüsse werden aber frühestens nach der Sommerpause fallen“, kündigt eine Stadtsprecherin an. „Dabei wollen wir uns auch daran orientieren, was die Kommunen in der Nachbarschaft auf die Beine stellen.“

Denn beim Thema Insekenschutz ist Marl einen Schritt weiter: So schließt der Bebauungsplan für das Baugelände Langehegge/Freerbruchbach explizit Schottergärten aus. Darüber hinaus schreibt der Bebauungsplan für alle Flachdächer eine Dachbegrünung vor. Als Vorbild gilt auch das Projekt „Grün statt Grau – Gewerbegebiete im Wandel“. In Zusammenarbeit mit der Stadt begrünen Unternehmen ihre Firmenflächen im Gewerpark Lenkerbeck. Sie pflanzen zum Beispiel Obstbäume oder stellen Bienenkästen auf. Noch bis zum 30. Juni können die Bürger am Wettbewerb für naturnahe Vorgärten teilnehmen. Wert- und Sachpreise winken.

Auf Aufklärung setzt die Stadt Herten: Hier wirt z.B. der Arbeitskreis Grüne Stadt mit Infoständen auf dem Hertener Blumenmarkt oder durch Ausstellungen im Glashaushaus für die ökologische Gestaltung von Privatgärten. Weiterhin wird im Rahmen des Stadterneuerungsprojekts „Hassel.Westerholt.Berlich“ seit 2017 ein Vorgartenwettbewerb unter dem Motto „Mach was draussen“ durchgeführt. In den Stadterneuerungsgebieten „Neustart Innenstadt“ und „Hassel.Westerholt.Berlich“ stehen zudem Fördermittel für die ökologische Umgestaltung von Hofflächen zur Verfügung.

Schon 15 Prozent aller Vorgärten sind versiegelt

Um der Versiegelung der Vorgärten einen Riegel vorzuschieben, hat die Stadt Waltrop im Bebauungsplan ihres letzten großen Neubaugebietes „Großer Kamp“ klare Regeln erlassen: Hier dürfen maximal 50 Prozent für befestigte Flächen wie Zuwegungen, Hauseingänge oder Stellplatzflächen genutzt werden. „Der Rest der Fläche müsse begrünt werden, Carports und Garagen sind nicht zugelassen“, heißt es im Bebauungsplan. Ähnliche Vorschriften bestehen in Datteln (max. 60 %) – und in Oer-Erkenschwick wird dies ebenfalls in Erwägung gezogen.

Um Biene, Hummel und Co. einen reich gedeckten Tisch zu bieten, hat sich die Hebewerksstadt überdies das Projekt „Blühendes Waltrop“ ausgedacht: Gemeinsam mit den Schulen und dem Vernetzungsbetrieb will Bürgermeisterin Nicole Moeckes einen Teil der öffentlichen Flächen in Blühflächen umwandeln. Rund 3500 Quadratmeter wurden bereits ausgewiesen.

Und warum sind Schottergärten heutzutage so gefragt? 15 Prozent aller



Auch die Firma Baum Zerspanungstechnik beteiligt sich am Marler Projekt „Gewerbegebiete im Wandel“: Jörg Kohlrausch, Gordon Kühl, Melanie Baum, Sam Scharf und Yannick Niemann (v.l.) pflanzen Blütenstauden und Bäume. —FOTO: PATRICK KÖLLNER

Vorgärten – so eine neue Studie des Bundesverbands für Gartenbau – ist bereits unter Pflastersteinen, Kies oder Schotter verschwunden.

Auftraggeber seien zum einen Senioren, denen die Gartenarbeit zu anstrengend geworden ist. Vor allem aber kommen die Aufträge von jungen Menschen, die zu wenig Zeit hätten, um sich um ihre Gärten zu kümmern, sagen die Landschaftsgärtner. Trendforscher

Ulrich Köhler ergänzt: „Der Kiesvorgarten ist die zeitlich effiziente Weiterentwicklung des gepflegten Rasens.“

Vlies stoppt Versickern von Regenwasser

Naturschützer, Stadtplaner und Gartenbauverbände blühen besorgt auf die karg bepflanzten Zonen. „Sie sind ökologisch nutzlos und bieten vielen Tier- und Insektenarten keinen Raum

zum Leben“, sagt Katharina Peters vom Verband Gartenbau NRW.

„Oft werden Gifte eingesetzt, um die Fläche frei von Unkraut und Algen zu halten. Die Steine heizen sich im Sommer auf und verhindern so ein Abkühlen der Umgebungsluft“, erklärt sie. Weil unter dem Kies oft auch noch wasserundurchlässige Vliese verlegt werden, fällt

IM GESPRÄCH

Tipps von NABU-Gartenexpertin Marja Rottleb



Marja Rottleb —FOTO: NABU

Um Insekten und Vögeln zu helfen, braucht man nicht unbedingt einen Garten.

Auch auf Balkon und Fensterbrett kann jeder etwas für die Tiere tun. „In NRW gibt es viele Millionen Balkone und Terrassen“, so NABU-Gartenexpertin Marja Rottleb. „Da kommt viel Fläche zusammen, die wertvoll für Wildbienen, Schmetterlinge, Meisen und Spatzen sein kann.“ Etwa indem man an heißen Tagen eine Wasserstelle für Vögel anbietet. Nistkästen für Kohl- oder Blaumeisen können auch auf dem Balkon angebracht werden. Wer im obersten Stockwerk wohnt, kann auch einen Nistkasten für Mauersegler anbringen und damit die Wohnungsnot für Gebäudebrüter lindern. Sie brüten gern am höchsten Punkt eines Gebäudes.

Insekten kann man ebenfalls gut auf Balkonien fördern. Wer ihnen helfen möchte, pflanzt verschiedene heimische Pflanzen und Kräuter, lässt diese auch über den Winter stehen. „Einige Insekten überwintern in abgeblühten Pflanzenteilen“, so Rottleb. „Und die Samenstände sind wertvolles Futter für Vögel, wie Distelfinken.“

Geeignete Pflanzen für den schattigen Balkon sind beispielsweise Efeu, Vergissmeinnicht, Beinwell und Blutampfer. Wer einen eher sonnigen Balkon hat, sollte Lavendel, Fetthenne, Storchschnabel oder Jelanjerjelleber pflanzen. „Sie bieten Insekten Pollen und Nektar als Nahrung – viele klassische Balkonpflanzen, wie Geranien und Petunien, hingegen nicht“, so Rottleb.

Eine Wasserstelle oder ein Mini-Teich helfen auch Schwebfliegen, Wildbiene und Co. über heiße Tage. Rottleb: „Wer dann noch ein Insektenhotel und als Ergänzung einen Balkonkasten mit Sand und Lehm für Sandbienen und andere Solitärbiene anbietet, bei dem wird es auf Balkonien bald summen.“

die so versiegelte Fläche für das Versickern des Regenwassers aus und belastet zusätzlich das Abwassersystem.

Da ist der Ansatz der Aktion „Grünes Bottrop“ zweifelsohne vorbildlich: Wer einen Garten mit Gras und Blumen, anstatt mit Kies und Steinen dekoriert, erhält dort 30 Euro pro Quadratmeter als Zuschuss. „So werden

Schottergärten nicht verboten, sondern die Anwohner zum Nachdenken und Handeln angeregt“, erklärt die Sprecherin von „Innovation City“, ein Modellprojekt, das von Unternehmen wie RAG, Eon, RWE oder Steag getragen wird. Insgesamt stehen 2,6 Millionen Euro bis zum Jahr 2022 zur Verfügung.

— ANZEIGE —



Dienstag, 04. Juni von 17.00 bis 19.00 Uhr im St. Elisabeth-Hospital Herten:
„Aktionstag gegen den Schmerz“
 Gemeinsam gegen den Schmerz!
 Vorträge u. a. zu: „Wenn's überall schmerzt - Schmerztherapie im besten Alter“, „Alternative Schmerztherapie“, „Therapiemöglichkeiten bei Osteoporose“
 dazu: Demonstrationen, Einblicke in die Physiotherapie, Akutschmerztherapie u. a. - Grillen mit den Experten! Eintritt frei! Infos unter www.st-elisabeth-hospital.de



Kirchliches Magazin bei Radio Vest zu hören

Sondersendung über Kinofilme.

Kreis RE. Film- und Kinofans können sich schon jetzt den 29. Juli im Kalender markieren: Das kirchliche Radiomagazin „K wie KIRCHE“ geht mit einer Sondersendung bei Radio Vest „on air“.

Um 20 Uhr dreht sich an diesem Montag in der Bürgerfunksendung alles um kirchliche Kinofilme. Von „Die Passion Christi“ über den Klassiker „Die Bibel“ bis hin zu „Maria Magdalena“... Die „K wie KIRCHE“-Redaktion blickt in die Kinogeschichte der vergangenen 70 Jahre und liefert zu besprochenen Filmen die jeweilige Musik.

Mit Kai-Uwe Theveßen, Theaterleiter des Cineworld Recklinghausen, holt sich

Moderator Oliver Kelch einen fachkundigen Gesprächspartner ins Studio. Während der einstündigen Sendung blickt das Duo auf ein gutes Dutzend Kinofilme, die Geschichte geschrieben haben.

Die Hörer können und sollen sich an der Sendung beteiligen. Die Redaktion fragt: „Welcher christliche Film ist Ihr Favorit? Was verbindet Sie damit? Erzählen Sie uns ihre Geschichte dazu“, so Ann-Christin Bergau. Persönliche Filmgeschichten können über die Internetseite www.kwiekirche.de eingereicht werden. „K wie KIRCHE“ läuft seit Januar 2019 im Bürgerfunk von Radio Vest – zurzeit alle 14 Tage.

Vollsperrung des Bahnhofs Haltern

Busse im Einsatz: Linien RE 2, RE 42 und S 9 halten am Wochenende nicht.

Haltern. (RN) Die Bauarbeiten am Halterner Bahnhof machen am Wochenende – 1. bis 3. Juni – erneut eine Vollsperrung des Bahnhofs erforderlich. Konkret betroffen sind die Linien RE 2, RE 42 und S 9 zwischen Samstagmorgen, 1 Uhr, bis Montagmorgen um 3.30 Uhr. In dieser Zeit hält kein Zug in der Seestadt. Alternativ sind zwischen Haltern und Sythen sowie zwischen Marl-Sinsen und Haltern Busse im Einsatz.

Der Grund sind Bahnsteigarbeiten direkt am Tunnel des Halterner Bahnhofs – es werden sogenannte Gleishilfsbrücken für den neuen barrierefreien Tunnel eingebaut, teilte ein Sprecher der Bahn in Düsseldorf auf Anfrage mit. Die S-Bahn fällt zudem nicht nur in Haltern, sondern auch in Wuppertal wegen Bahnsteigarbeiten aus.



Die Behelfsbrücke steht nach zwei Unfällen in der Kritik. —FOTO: RN

Der Schienenersatzverkehr (SEV) für die S 9 ist zwischen Haltern und Gladbeck West unterwegs. Wer also aus Recklinghausen Richtung Münster fährt und nach Haltern möchte, muss in Marl-Sinsen aussteigen – wer von Münster Richtung Haltern will, muss

in Sythen aussteigen und den Bus nehmen.

Wie berichtet, wird der Bahnhof in Haltern barrierefrei ausgebaut. Im Rahmen des Projekts entstehen eine neue Personenunterführung sowie neue Aufzüge. Die Gleishilfsbrücken werden zunächst an Gleis 1 und 2 eingebaut, danach folgt Gleis 3. Ob für das letzte Gleis eine weitere Sperrung erforderlich sein wird, ist noch offen.

Derzeit ist der Bahnhofsvorplatz großräumig abgesperrt, er wird als Baustellen-Einrichtungsfläche und Materiallager benötigt.

Halterns Bahnhof erhält zudem einen neuen Park- und-Ride-Parkplatz mit mehr als 350 Stellplätzen. Sieben behindertengerechte Parkplätze werden direkt am Empfangsgebäude zu finden sein. Zum Abschluss der Arbeiten

an der neuen P&R-Anlage soll der neue Personentunnel fertig sein, sodass eine gemeinsame Nutzung von Parkplatz und Tunnel möglich sein wird, verspricht die Bahn. Der erste Teil des neuen Parkplatzes soll voraussichtlich ab Herbst 2019 zur Verfügung stehen. Ab Ende 2020 sei vom P&R-Parkplatz aus ein komplett barrierefreier Zugang zum Bahnhof möglich, weil dann auch drei neue Aufzüge im Personentunnel in Betrieb genommen werden könnten.

Unterdessen hat die Bahn für die Stahlkonstruktion, die derzeit über die Gleise und Oberleitungen auf den mittleren Bahnsteig führt, Sicherheitsmaßnahmen angekündigt. Nachdem – wie berichtet – zwei Frauen gestürzt waren, sollen die Podeste zwischen den Treppenstufen rutschfester gestaltet werden.

FLOHMÄRKTE IN DER REGION (3. BIS 9. JUNI)

BOCHUM
 • Kemnader See / Heveney, Dienstag (4. Juni): 6 bis 14 Uhr, Heveneystraße, Baby- und Kinderflohmärkte
 • Ruhr-Universität, Samstag (8. Juni): 5 bis 14 Uhr, Lennerhofstraße, jeden Samstag

CASTROP-RAUXEL
 • Lange Straße, Sonntag (9. Juni): 11 bis 18 Uhr, Lange Straße

DORSTEN
 • Poco, Sonntag (9. Juni): 11 bis 18 Uhr, Marler Straße

DORTMUND
 • Gelände an der Hildastraße,

Mittwoch (5. Juni): 7 bis 14 Uhr; Samstag (8. Juni): 7 bis 16 Uhr, Hildastraße, jeden Mittwoch/ Samstag
 • Mehrzweckplatz, Dienstag (4. Juni): 6 bis 14 Uhr, Wambeler Hellweg, jeden Dienstag
 • real Dortmund-Aplerbeck, Sonntag (9. Juni): 11 bis 17 Uhr, Schleefstraße
 • Rennbahn, Donnerstag (6. Juni): 7 bis 14 Uhr, Rennweg 70, jeden Donnerstag
 • Universität Dortmund-Dortfeld, Samstag (8. Juni): 7 bis 14 Uhr, Emil-Figge-Straße, jeden Samstag

DUISBURG
 • Altmärkte, Sonntag (9. Ju-

ni): 11 bis 18 Uhr, Hamborner Altmärkte
 • Holtkamp, Dienstag (4. Juni), Freitag (7. Juni) und Samstag (8. Juni): 6 bis 15 Uhr Freitag (7. Juni) und Samstag (8. Juni): 6 bis 14 Uhr, Im Holtkamp 43
 • Parkplatz Rhein-Ruhr-Halle, Dienstag (4. Juni) und Freitag (7. Juni): 6 bis 14 Uhr, Duisburger Straße 301, jeden Dienstag und Freitag
 • Parkplatz Ruhrkohle AG, Samstag (8. Juni): 6 bis 14 Uhr, Baumstraße, jeden Samstag

ESSEN
 • Autokino Essen, Donners-

tag (6. Juni): 8 bis 14 Uhr, Sulterkamp 70, jeden Donnerstag
 • Poco, Sonntag (9. Juni): 11 bis 18 Uhr, Weigelwerkstraße 8
 • Universität Essen, Samstag (8. Juni): 6 bis 14 Uhr, Reckhammerweg, jeden Samstag

GELSENKIRCHEN
 • Gesundheitspark Nienhausen, Freitag (7. Juni): von 12 bis 18 Uhr, an der Feldmarkstraße 201, Mittag-Flohmärkte
 • Revierpark Nienhausen, Freitag (7. Juni): 10 bis 18 Uhr, Feldmarkstraße/Nien-

hausenstraße, Mittag-Flohmärkte
 • Trabrennbahn, Montag (3. Juni), Mittwoch (5. Juni), Freitag (7. Juni) und Samstag (8. Juni): 6 bis 14 Uhr, Nienhausenstraße 42, jeden Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag
 • Veltins Arena (Parkplatz D3), Dienstag (4. Juni): 6 bis 14 Uhr, Willy-Brandt-Allee 49, jeden Dienstag und jeden Samstag

GLADBECK
 • Parkplatz Soccer-Arena/Landgasthaus Pieper, Donnerstag (6. Juni) und Samstag (8. Juni): 6 bis 14 Uhr, Möller-

straße 36

HAGEN
 • Zentrum, Sonntag (9. Juni): 11 bis 18 Uhr, Springe 2

HAMM
 • Messegelände, Freitag (7. Juni): 16 bis 21 Uhr Samstag (8. Juni): 6 bis 14 Uhr, Ökonomierat Peitzmeier Platz 2

LÜNEN
 • DBT, Sonntag (9. Juni): 11 bis 18 Uhr, Willi-Melchers-Straße 18

MARL
 • Penny Markt, Sonntag (9. Juni): 11 bis 18 Uhr, Zechen-

straße 28

MÜNSTER
 • Preußen-Stadion, Mittwoch (5. Juni) und Samstag (8. Juni): 6 bis 14 Uhr, Am Berg Fidel 11, jeden Mittwoch/ Samstag

RECKLINGHAUSEN
 • neben der Vestlandhalle, Mittwoch (5. Juni) und Samstag (8. Juni): 6 bis 14 Uhr; Donnerstag (6. Juni): 12 bis 17 Uhr, Herner Straße 184

WITTEN
 • Möbel Ostermann, Sonntag (9. Juni): 11 bis 18 Uhr, Brauckstraße 29